

1. Klimaforum „Integriertes Klimaschutzkonzept“

AG Mobilität/ ÖPNV

Ergebnisse

Grundsätze, Prinzipien, Ziele für das Klimaschutzkonzept	Maßnahmenvorschläge ohne Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Anteils an ÖPNV-Nutzern Steigerung des intermodalen Verkehrs 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau des Radverkehrs soll nicht konträr zur Nutzung des ÖPNV stehen, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb weiter garantiert werden kann Herstellung von Synergieeffekten gewünscht (im Hinblick auf intermodalen Verkehr) Förderung Informationen/ Kommunikation: beispielsweise fehlen Informationen zur Fahrradmitnahme im ÖPNV Im Nacht- und Spätverkehr bestehen Defizite bezüglich des ÖPNV – können hier zusätzliche Angebote geschaffen werden? Aktionen, um ÖPNV-Nutzung zu steigern, wie die einmalige Verteilung einer kostenfreie Monatskarte für alle Einwohner (<i>Finanzierung unklar</i>)
<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Datenlage zur Erstellung einer Territorialbilanz für den Sektor Verkehr <i>Datenlage wird derzeit geprüft</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Um einerseits die tatsächliche Verkehrsbelastung auf dem Stadtgebiet besser zu erfassen und andererseits Fortschritte im Bereich klimafreundliche Mobilität schneller zu ermitteln <i>Territorialbilanz im Sektor Verkehr: alle auf dem Stadtgebiet anfallenden Verbräuche werden bilanziert, basierend auf den Daten zu Verkehrsmengen (Fahr- und Verkehrsleistungen der Fahrzeuge innerhalb der Stadtgrenze; Erfassung des Binnenverkehrs sowie von Anteilen des Quell- und Zielverkehrs und des Durchgangsverkehrs)</i>
<ul style="list-style-type: none"> Etablierung Brandenburgs als Fahrradstadt Verbesserung des Radwegenetzes, auch über gestalterische Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> Als Zielgruppe für den Radverkehr sind vor allem Autofahrer zu gewinnen Imagekampagne Brandenburg als „Fahrrad-Stadt“ Ausbau und Verbesserung/ Instandhaltung des Radwegenetzes <ul style="list-style-type: none"> ➔ Identifikation von Ausbaumöglichkeiten ➔ Identifikation von Instandhaltungsmaßnahmen ➔ Aufzeigen von Fördermöglichkeiten Ausbau der Stelle des Fahrradbeauftragten
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung/ Ausbau der Radabstellanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> Bisher wenig abschließbare Fahrradabstellanlagen auf dem Stadtgebiet; weiterer Ausbau (<i>hier sind Orte und Personenkreis in der nächsten Sitzung zu eruieren</i>) Diese könnten an Endhaltestellen des ÖPNV errichtet werden, um den intermodalen Verkehr zu unterstützen (ebenso können Vereinbarungen mit den Betrieben vor Ort

	<p>erfolgen) → Identifikation von geeigneten Orten für neue Abstellmöglichkeiten → Aufzeigen von Fördermöglichkeiten • Hier ist auch eine Kombination mit der Umweltkarte denkbar (Nutzer dieser erhalten freien Zugang zu den Abstellanlagen)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Parkplatzsituation in der Innenstadt • Parkraumbewirtschaftung 	<ul style="list-style-type: none"> • Derzeit stets (günstig) verfügbare Parkplätze in der Innenstadt • Hier regulierend eingreifen und Parkplätze verknapen durch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Innenstadtbegrünung ○ Innenstadtberuhigung (evtl. in Kombination mit Geschwindigkeitsreduzierung auf ausgewählten Straßenabschnitten umzusetzen) → Synergien mit Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept prüfen • Schaffung zusätzlicher Park & Ride-Möglichkeiten (Bspw.: Bauhofstraße) → Besteht die Möglichkeit einer Fahrgemeinschaftsbörse?
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des betrieblichen Mobilitätsmanagements 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe und Unternehmen vor Ort als Zielgruppe für Reduzierung des MIV identifizieren (evtl. durch Erarbeitung eines Betriebsmobilitätskonzeptes) • Schaffung von Alternativen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Job- Ticket für ÖPNV (<i>Vereinbarung von Betrieben mit dem VBBR für kostenreduzierte ÖPNV der Mitarbeiter</i>) ○ Spritspartraining der MitarbeiterInnen (<i>Fahrtraining zur Reduzierung des Spritverbrauchs</i>) ○ Pedelec/E-Bike-Leasing mit Gehaltsumwandlung (<i>Durch die Möglichkeit der Gehaltsumwandlung kann der Mitarbeitende über das Bruttoeinkommen ein Pedelec/E-Bike leasen und erhält durch den Steuervorteil das Rad kostengünstiger</i>)
<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsmanagement für Neubürger 	<ul style="list-style-type: none"> • „Klimaschutzpaket“ für Neubürger (auch in Kombination mit weiteren Handlungsfeldern denkbar: Energieversorgung, Energievermeidung, etc.) • Ziel ist es, durch gezielte Informationen und qualifizierte Beratung ein umweltorientiertes (Mobilitäts-) Verhalten zu ermöglichen (hier insbesondere Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes im Alltagsverkehr)
<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Antriebe • Car-Sharing 	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher ein wirtschaftlicher Einsatz von E-Fahrzeugen in der Verwaltung nicht umsetzbar → dies soll im nächsten Beschaffungszyklus erfolgen (derzeit geplant: Einsatz von Erdgas-PKWs) • (E-) Car-Sharing- Projekt in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften prüfen (Quartiersbezogener Ansatz) • Ausbau der E-Infrastruktur prüfen

<ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung des Verkehrsverhaltens (Verkehrsvermeidung/ Verkehrsverlagerung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Aufklärungs-/ bewusstseinsbildende Maßnahmen/ Anreize/ Aktionen für ein energieeffizientes Verbraucherverhalten von Autofahrern • Zielgruppen hier auch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Betriebe ○ Verwaltungsmitarbeiter ○ Schulen/ Kindergärten (Stichwort „Mütter-/ Vätertaxi“) • Förderung einer kraftstoffsparenden Fahrweise (zur Verstetigung des Verkehrsflusses) <ul style="list-style-type: none"> ○ Verkehr im Hauptstraßennetz verstetigen ○ Begrenzung der Verkehrsgeschwindigkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Straßenbeleuchtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung, inwieweit die Abschaltung von Ampeln zu bestimmten Uhrzeiten (an bestimmten Orten) zu einem spürbar geringen Energieverbrauch beitragen kann

Weitere Ergebnisse / Hinweise / Handlungserfordernisse

Positiv

- Vorbildfunktion der Verwaltung: Einsatz von Pedelecs und ggf. Anschaffung von Hybrid-Fahrzeugen für die Verwaltung
- Trotz urbaner Struktur werden die Bedingungen für Radverkehr in der Stadt als sicher empfunden
- Mobilitäts-App zur Kombination der ÖPNV- Angebote vorhanden
- Erstellung des Verkehrskonzeptes zur Identifikation von Handlungsmöglichkeiten, auch im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes

Negativ / verbesserungsbedürftig

- Besonders Kleinteiligkeit und Pflasterung der Straßen erschwert Radverkehr
- Bisher wenig abschließbare Fahrradabstellanlagen auf dem Stadtgebiet
- Wenig Unterbringungsmöglichkeiten von Fahrrädern in Mietshäusern
- Die gute Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem PKW macht einen Umstieg auf den ÖPNV nicht zwingend erforderlich
- Stets freie sowie günstige Parkplätze in der Innenstadt begünstigen den motorisierten Individualverkehr
- Wahrnehmung des ÖPNV bezüglich Taktung durch Vergleich mit weiteren Städten (wie Berlin/ Potsdam) negativ, Defizite im Nacht- und Spätverkehr

Ziel des Handlungsfeldes Verkehrs ist es, die verkehrsbedingten THG-Emissionen im Stadtgebiet nachhaltig zu senken. Dazu sind insbesondere Maßnahmen zur **Verkehrsvermeidung und -verlagerung** sowie neue **technisch-innovative Lösungsansätze** zu prüfen und zu bewerten.

- ➔ Der PKW-Verkehr ist auf andere Verkehrsmittel zu verlagern
- ➔ Stadt- und Nutzungsstrukturen, welche Verkehr vermeiden, sind in Planung und Entwicklung voranzutreiben (auch in Koordination mit AG Stadtentwicklung: „Stadt der kurzen Wege“, Nahversorgung, etc.)